



© Wildschönau Tourismus, shoot&style

Wildschönau – das Juwel in den Kitzbüheler Alpen

Authentisch, unverfälscht und einfach bodenständig und herzlich: So lässt sich das romantische Hochtal inmitten der Kitzbüheler Alpen in aller Kürze beschreiben. Durchgangsverkehr und Industriebetriebe? Fehlanzeige. Stattdessen prägen Bauernhöfe im Tiroler Stil, urige Almen und charmante Dörfer das Bild vor der traumhaften Bergkulisse. 4200 Einwohner leben in den vier Kirchdörfern Niderau, Oberau, Auffach und Thierbach. Während die Wildschönau im Sommer als ausgezeichnetes Wandergebiet gilt, verwandelt sie sich im Winter in ein Schneeparadies, in dem sich Genießer ebenso wohlfühlen wie aktive Familien. Vom Skifahren im „Ski Juwel Alpbachtal Wildschönau“ über Winterwandern und Schneeschuhgehen durch glitzerndes Weiß bis hin zu Rodelpartien mit dem Schlitten oder im modernen Alpine Coaster – in der Wildschönau findet jeder sein persönliches Winterglück. Wer Appetit auf mehr bekommen hat, stillt seinen Hunger in den traditionellen Gasthäusern am Berg wie im Tal. Denn auch hier gilt die Prämisse: „einfach, echt und unverfälscht“. Bei regionalen Gerichten und gelebter Gastfreundschaft, schmeckt der Urlaub in der Wildschönau gleich doppelt gut. www.wildschoenau.com



© Wildschönau Tourismus, H. Dabernig

Einfach top: Pisten-Spaß für alle

Das Skigebiet „Ski Juwel Alpbachtal Wildschönau“ gehört zu den Top 10 Tirols und wird regelmäßig von Bewertungsportalen in den Kategorien „Familien und Kinder“, „Pistenpräparierung“ und „Service“ ausgezeichnet. Insgesamt stehen im „Ski Juwel Alpbachtal Wildschönau“ 113 Pistenkilometer und 45 Liftanlagen zur Verfügung. Das durch eine Gondelbahn mit dem benachbarten Alpbachtal verbundene Skigebiet überzeugt mit einer breiten Auswahl an Angeboten für jede Art von Skifahrer oder Snowboarder: Während ambitionierte Wintersportler die Wahl zwischen 23 blauen, 29 roten und 11 schwarzen Pisten haben, tummeln sich mutige Snowboard-Cracks bei den Kickern und Boxes im Snowboard Schatzberg. Wer noch nicht ganz so fest in der Ski-Bindung steht, ist hier ebenso bestens aufgehoben: Denn Ski-Anfänger und Wiedereinsteiger schätzen die breiten Abfahrten ebenso wie die großzügig angelegten Übungsareale und finden so schnell zu Sicherheit und Fahrspaß. Und wer weiß, mit etwas Übung klappt es dann auch mit der Gipfel-Hochbergabfahrt am Markbachjoch: Sie ist drei Kilometer lang und rabenschwarz.

www.wildschoenau.com/ski



© Ski Juwel Alpbachtal Wildschönau

Von Powern bis Powdern: Ski-Urlaub für die ganze Familie

Auch an den Nachwuchs wird in der Wildschönau gedacht. Dafür sorgen nicht zuletzt rund 150 geprüfte Skilehrer, die in sechs Skischulen die Kids fit für die Pisten machen. Kinderfreundliche Lifte befördern die Kleinen entspannt und sicher zur nächsten Abfahrt. Ein weiterer Vorteil des Skigebiets sind die breit angelegten Pisten, auf denen Anfänger in Ruhe ihre ersten Bögen ziehen können. Für die Jüngsten gibt es im Tal spezielle Kinderbereiche. Hier können die Minis auf dem Zauberteppich schweben, sich im Skikarussell drehen oder den Baby-Hügel pizzamäßig pflügen. Für Kinder über drei Jahren hingegen, gibt es direkt an der Mittelstation der Schatzbergbahn das „Schatzberg Zwergenland“. Auf dem weitläufigen Übungs- und Erlebnisareal haben die Kleinen ausreichend Platz, um spielend leicht Ski-Schwünge und Bremsmanöver zu üben. (Groß-)Eltern lehnen sich währenddessen auf der Sonnenterrasse entspannt zurück und beobachten mit einem Heißgetränk in der Hand die Fortschritte der Sprösslinge. Von Mitte März bis Saisonende Anfang April fahren alle Kinder bis 15 Jahre gratis Ski, wenn ein Elternteil mindestens einen 3-Tageskipass kauft.

www.wildschoenau.com/familie-ski



© Wildschönau Tourismus, H. Dabernig

Drachenstark: Winter-Action im „Familienpark Drachental“

Groß, grün und nicht zu übersehen: Der begehbare Holzdrache im Zentrum von Oberau zeigt an, wo die Action zu Hause ist. Die Rede ist vom „Familienpark Drachental“, der das ganze Jahr über Urlaubsabenteuer bereithält. Das Herzstück des Areals ist der „Drachenflitzer“, einer der beeindruckendsten „Alpine Coaster“, die es derzeit gibt. Kreisel sowie Kurven und Brücken sorgen auf zwei Kilometern für Fahrspaß. Modernste Technik garantiert maximale Sicherheit. Gleich nebenan kann man auf dem Eislaufplatz seine Runden drehen, sich mit dem Eisstockschießen vertraut machen, ins 5D-Kino gehen oder im Bauch des Drachen Kugelbahn spielen. Neu: Die Snow-Tubing-Bahn. Statt auf einem Schlitten nehmen die „Piloten“ auf einem mit Luft gefüllten Reifen Platz und flitzen eine speziell angelegte Schneepiste hinab – Adrenalin pur. Noch mehr Abwechslung verspricht auch der Familien-Skihang mit Schlepplift sowie das Bistro „Drachenherz“, in dem sich hungrige Drachen für das nächste Abenteuer stärken. Tipp: Die „Dragon Winter Night“ (1.1. bis 26.2.2026). Jeden Donnerstagabend wird der Familienpark mit Musik und Kulinarik zur coolen Location. www.wildschoenau.com/drachental



© Ski Juwel Alpbachtal Wildschönau

Winter-Klassiker auf zwei Kufen: Rodel-Spaß in der Wildschönau

Lust auf Rodelabenteuer? Dann ist die Bahn am Lanerköpfel bei Niederau genau das Richtige. Rauf geht es ganz entspannt mit dem 4er-Sessellift, um anschließend auf einer Strecke von knapp sechs Kilometern zurück ins Tal zu gleiten. Und das mit zahlreichen Kurven, einem Höhenunterschied von 736 Metern sowie 14 Prozent Gefälle. Rasant-sportliches Fahrvergnügen ist also garantiert. Die Route „Auffach-Koglmoos“ am Schatzberg ist für Familien der Hit. Sie ist ganz einfach mit der Gondelbahn in Auffach zu erreichen und schlängelt sich von der Mittelstation aus in sanften Kurven hinab ins Tal. Beide Strecken erfüllen übrigens die höchsten Qualitäts- und Sicherheitskriterien und wurden mit dem „Tiroler Rodelbahn-Gütesiegel“ ausgezeichnet. Kinder- und Erwachsenenschlitten gibt es bei den Skiverleihen ganz einfach zum Ausleihen. Besonderer Tipp: „Schlitteln, bis die Lichter ausgehen“, das erleben Gäste zwei Mal wöchentlich im Skigebiet Roggenboden. Mit speziellen Rodeln, die auf kurzen Skiern laufen, kann man sich ganz leicht in das Hakensystem des Lifts einklinken und sich nach oben ziehen lassen. www.wildschoenau.com/rodeln



© Wildschönau Tourismus H. Dabernig

Wenn aus Ruhe Stille wird: Winterwandern in der Wildschönau

Der Winter hat bereits seinen glitzernden Schneeteppich ausgebreitet und das Weiß der im Hintergrund aufragenden Gipfel funkelt in der Sonne. Perfekte Bedingungen, um zu einer Winterwanderung aufzubrechen. Ein weitläufiges Netz geräumter Wege sowie mehrere geführte Wanderungen und Schneeschuhtouren pro Woche, die bereits in der Wildschönau Card inkludiert sind, unterstreichen, dass die Wildschönau nicht nur im Sommer zu Recht zu den „zertifizierten Wanderdörfern Österreichs“ zählt. Letztere bescheinigten kürzlich dem Winterwanderweg „Schönanger“ ausgezeichnete Qualität. Die Schönangeralm im hintersten Talkessel der Wildschönau. Von hier aus starten leichte Spaziergänge ebenso wie anspruchsvolle Ausflüge mit Schneeschuhen. Zwischen Niederau und Oberau dagegen, lädt der Franziskusweg zu besinnlichen Momenten ein. Wie Stille wirklich klingt, erleben Wanderer bei der Umrundung des Thierbacher Kogls. Nach Thierbach, das höchstgelegene Kirchdorf der Kitzbüheler Alpen, führt nur eine Straße, es gibt keine Lifte und Pisten, keine Hotels: nur eine Handvoll Bauernhäuser, eine Kirche, zwei Gasthäuser und ansonsten ganz viel Ruhe. www.wildschoenau.com/winterwandern



© Wildschönau Tourismus, timeshot

Auf Langlaufski zur Käse-Alm: Besuch auf der Schönangeralm

50 gepflegte und zumeist einsame Loipenkilometer ziehen sich durch die Wildschönau und bieten Gästen eine Abwechslung zum Pistenabenteuer. Die wohl schönste Loipe liegt im hintersten Winkel der Wildschönau auf 1150 Metern. Die Wildschönauer Höhenloipe führt auf einer Strecke von sechs Kilometern zur abgeschiedenen Schönangeralm. Dort, wo im Sommer aus gut 2000 Litern Milch täglich Butter und preisgekrönter Käse hergestellt wird, geht es in den Wintermonaten bedeutend ruhiger zu. Die Schaukäserei ist geschlossen, im Gasthof allerdings können Langläufer und Winterwanderer einkehren und neben dem ausgezeichneten Käse das vielfältige Angebot der Tiroler Küche genießen. Die längste Loipe der Wildschönau verläuft auf einer Strecke von 14 Kilometern im Rundkurs zwischen Oberau und Niederau. Etwas kürzer und für Einsteiger bestens geeignet sind die beiden leichten Loipen am Sonnenplateau Bernau in Auffach und am Roggenboden bei Oberau. Je nach Wetterbedingungen werden die Loipen in der Wildschönau von Dezember bis Mitte/Ende März gespurt. Langlaufausrüstungen gibt es in örtlichen Sportgeschäften zum Ausleihen. www.wildschoenau.com/langlaufen



© Wildschönau Tourismus

Frische Spuren im Schnee: Wo Tourengerher Neuland erkunden

Gipfel für alle Felle, die gibt es in der Wildschönau genügend. Das Feldalphen (1923 m) gehört wohl zu den bekanntesten und beliebtesten Zielen des Hochtals, das in Sachen Tourengehen noch immer als Geheimtipp gilt. Während sich Einsteiger vielleicht erstmal den Gern (1853 m) oder das Schwaigberghorn (1990 m) vorknöpfen, ist der Große Beil (2309 m) mit 1160 Höhenmetern, kniffligen Passagen und einer Gehzeit von knapp vier Stunden wirklich etwas für Fortgeschrittene. Besonders die Gegend rund um die Schönangeralm am hinteren Talschluss der Wildschönau ist ein idealer Ausgangspunkt für Skitouren durch die Bergeinsamkeit. Von hier aus sind zum Beispiel auch Gressenstein (2216 m), Lämpersberg (2202 m) und Breiteggern (1981 m) zu erreichen, die technische Versiertheit und Kondition für 800 bis 1000 Höhenmeter erfordern. Wer lieber in Begleitung eines Bergführers unterwegs ist, findet bei Wildschönau Tourismus den passenden Ansprechpartner und Guides. Der Lawinenbericht Tirol ist immer aktuell unter www.lawinen.at abrufbar. Das passende Equipment (Schaufel, Lawinenpiepser, Sonde etc.) ist unerlässlich.

www.wildschoenau.com/skitouren



© Wildschönau Tourismus

Selbst ist das Tal: Der erste Sessellift Tirols

Was hat ein Panzer mit einem Sessellift zu tun? In der Wildschönau eine ganze Menge. Hier wurde anno 1946 zu Füßen des Markbachjochs (1500 m) der erste Sessellift Tirols gebaut, der die Region rund um das Kirchdorf Niederau zum Skigebiet erhob. Ein Glücksfall. Die Geschichte hinter der Idee des Baus: Tragisch. Der Wildschönauer Sepp Hochmut, Schlosser von Beruf, hatte im Krieg seinen Arm verloren. Das war sein berufliches Aus. Er musste sich umorientieren und beschloss, den ersten Sessellift Tirols zu bauen. Technisches Wissen und Arbeiter hatte er. Baumaterial? Fehlanzeige. Es wurde just alles umfunktioniert, was sich fand. Panzer wurden ausgeschlachtet, Getriebe, Seilräder und Motoren für die Seilbahn zweckentfremdet. Die notdürftig gezimmerten Seilbahn-Stützen waren nicht besonders hoch; so musste man regelmäßig unter der Trasse Furchen ausschaufeln, damit die Füße der Fahrgäste nicht im Schnee schliffen. Der Sessel selbst? Eine dünne Sitzfläche aus Holz, die Lehne aus Draht und die Halterung ein altes Wasserrohr. Sicherheitsbügel gab es nicht. Abgenommen wurde der Lift dennoch und das, obwohl der Prüfer noch während der Testfahrt mitsamt seinem Sitz im Tiefschnee landete.



© Wildschönau Tourismus, timeshot

Thierbach: Zu Gast in der vielleicht schönsten Sackgasse der Welt

Thierbach (1150 m) ist das höchstgelegene Kirchdorf in den Kitzbüheler Alpen und ein wahres Kleinod. Hier gibt es eine Handvoll urige Bauernhöfe, zwei Gasthäuser, eine Kirche sowie eine der kleinsten Schulen Österreichs und jede Menge Ruhe. Wer die Abgeschiedenheit der Bergwelt sucht, wird sie hier sicher finden. Nur eine schmale Straße führt aus dem Tal hinauf in die Bergeinsamkeit – die vielleicht schönste Sackgasse der Welt. In der kleinen Volksschule werden meist um die zehn Thierbacher Kinder unterrichtet – unterschiedliche Jahrgangsstufen gleichzeitig, versteht sich. Einen Skilift sucht man übrigens vergeblich. Stattdessen stapfen Schneeschuhgeher durch den flockig-weißen Untergrund und Winterwanderer brechen zur Umrundung des Thierbacher Kogls auf. Egal für welchen Ausflug man sich entscheidet, einkehren sollte man in Thierbach unbedingt. Vielleicht auf eine Portion Gradspitz-Spätzle im Gasthof Gradspitz? Oder doch lieber auf ein klassisches Schnitzel im Gasthof Sollererwirt, der seit ca. 160 Jahren im Besitz der Familie ist und auf eine 350-jährige Geschichte zurückblicken kann?

www.wildschoenau.com/thierbach



© Wildschönau Tourismus

Dreizehnlinden: Das fünfte Dorf der Wildschönau liegt in Brasilien

Wer am Rande des Kirchdorfs Thierbach vor dem Hörbig-Hof steht und den Blick schweifen lässt, vermutet, dass es so eine Idylle nur hier gibt. Das stimmt nicht ganz, weiß Andreia Kostenzer. Sie lebt mit ihrer Familie auf dem Hörbig-Hof, ihre Wurzeln liegen rund 10.000 Kilometer entfernt in Dreizehnlinden in Brasilien, das ihre Großeltern mitbegründeten, nachdem sie 1933 die Wildschönau verließen. Noch heute wird in Dreizehnlinden Tirolerisch gesprochen und im Tiroler Stil gebaut; die örtliche Molkerei ist eine der größten Brasiliens. Andreia wollte damals nur ein Hotel-Praktikum in der Wildschönau machen und blieb für immer. Mit ihrem Mann betreibt sie heute den Hörbig-Hof. Er ist das Stammhaus, der Hörbiger-Dynastie. Berühmtestes Mitglied der Familie ist Schauspieler Christiane Hörbiger. Aber auch Christiane Hörbigers Sohn, ihre Schwestern, ihre Eltern und Onkel gehören dazu. Uropa Alois dagegen hat der Nachwelt 80 klangvolle Orgeln hinterlassen, Opa Hanns das patentierte Hörbiger-Ventil erfunden und als privater Mondforscher die Familie auf dem Mond verewigt: Als Auszeichnung für seine Leistungen bekam ein Krater offiziell den Namen „Hörbiger“.



© Wildschönau Tourismus

Erzähl mir wie's früher war: Zeitreise zu den Bergbauern

Zwischen den beiden Kirchdörfern Niederau und Oberau lädt das Bergbauernmuseum z'Bach (www.bergbauernmuseum.at) zur Zeitreise ein. Der Hof aus dem Jahr 1795 war noch bis 1995 bewirtschaftet und eröffnet mit 1200 Exponaten und jeder Menge Liebe zum Detail Einblicke ins Leben der Wildschönauer Bergbauern. Die Ausstellungsstücke – von der hölzernen Form zum Butterwaschen über die großen Pfannen zur Zubereitung des Familienessens und die „Kämme“ zum Beerenpflücken bis hin zu den Werkzeugen zur Holzbearbeitung – wurden aus dem gesamten Tal zusammengetragen. Auch in der Außenanlage gibt es viel zu sehen: In der Nähe einer alten Mühle steht ein Brotbackofen, wer die Spuren im Schnee verfolgt, gelangt zur kleinen Hofkapelle aus dem Jahr 1795. Das Bergbauernmuseum ist im Winter immer freitags von 12 bis 17 Uhr geöffnet (27. Dezember 2024 bis 28. März 2025).

Tipp: Wer den Museumsbesuch mit einem Spaziergang verbinden möchte, begibt sich auf den Franziskusweg. Der Sinnesweg zwischen Niederau und Oberau führt direkt am Bergbauernmuseum vorbei.



© Wildschönau Tourismus

Überraschende Entdeckungen im 1. Tiroler Holzmuseum

Er ist Holzschneider und Bildhauer und vor allem leidenschaftlicher Sammler: Hubert Salcher, der in seinem Geburtshaus in Auffach das 1. Holzmuseum Tirols eröffnet hat und bereits mit einigen Museumspreisen ausgezeichnet wurde. 1000m² Schaufläche verteilen sich auf fünf Etagen und zeigen über 5000 Holzexponate, die die Besucher fesseln. In 30 kleinen Räumen, in denen das Harz duftet und die Dielen knarren, präsentiert er Kuriositäten und Besonderheiten, die es sonst nirgends zu bestaunen gibt. Vom BH aus Holz bis zur kleinsten Hochzeitskapelle Europas, von der ältesten Volksliedharfe Tirols bis zum Holzwurm, hier wird die interessante Geschichte der Holzschnitzerei bis ins 17. Jahrhundert nachgezeichnet. Dass das Holz auch im Ort eine große Rolle spielte erklärt Hubert Salcher so: „Früher gab es drei Sägewerke hier. Man hat das geschlägerte Holz in diesem Ort aufgefangen, was im Tiroler Dialekt soviel wie ‚Hoiz auffachn‘ bedeutet. Und daraus ist der Ortsname Auffach entstanden.“ Im Winter ist das Museum auf Anfrage für Gruppen geöffnet. Sonderführungen mit dem Initiator können vereinbart werden. Mit der Wildschönau Card kostet der Eintritt 12 anstatt 15 Euro. www.holzmuseum.com



© Wildschönau Tourismus

Kulinarisches Hüttenhopping: Auf Skiern Pressknödel & Co

In der Wildschönau wird Genuss ebenso großgeschrieben wie Authentizität. Für die echten Tiroler Gerichte wandern hauptsächlich heimische Produkte in Töpfe und Pfannen. Wer einmal vom Kaiserschmarren und den herzhaften Pressknödeln probiert hat, möchte vor allem eines: mehr. Auch auf der Piste braucht niemand auf die regionalen Schmankerln verzichten. Sie stehen auf den Speisekarten der insgesamt 25 Hütten im Skigebiet. Wer mittags auf „der Gipföhit“ in 1900 Metern Höhe einkehrt, freut sich zum Beispiel über die Wildschönauer Breznsuppe oder Gulasch vom Tiroler Rind, das „Genuss-Hüttenwirt“ Stefan Thaler serviert. Ja und Nachtisch geht ja bekanntlich immer: Deswegen sollte man sich nachmittags die hausgemachten Torten und Kuchen auf der Schatzbergalm nicht entgehen lassen oder auf einen Kaiserschmarren im Berggasthof Koglmoos vorbeischaun. Und danach? Dann ist immer noch Platz für den „Krautinger“. Der Rübenschnaps ist ein hochprozentiges Unikat der Region, an dem man eigentlich nicht vorbeikommt. Und wer nach einem Skitag bereits im Tal wieder ein kleines Hungergefühl verspürt, findet in den Gasthöfen und Restaurants beste Speisen aus der Tiroler Küche.



© Wildschönau Tourismus

Krautinger oder die einzigartige Karriere einer Stoppelrübe

Die Wildschönau ist die Heimat des Krautingers, eines Rübenschnapses, der nur hier gebrannt werden darf. Kaiserin Maria Theresia war es, die Mitte des 18. Jahrhunderts 51 Bauern das Brennrecht verlieh. Heute sind es noch 16 Bauern, die aus der weißen Stoppelrübe (auch Wasserrübe genannt) Hochprozentiges herstellen und das Tal mit dem legendären Rübenschnaps versorgen, der als Allheilmittel gilt und besonders bei Magenschmerzen helfen soll. Aber auch ganz ohne Alkohol funktioniert die Krautingerrübe – also in fester Form. Aus ihr lassen sich von Suppen, Schlutzkrapfen und Rübenkraut zubereiten. Zurück zur Schnapsherstellung: Wer sich brennend dafür interessiert, kann den Wildschönauer Krautingerbrennern im Rahmen des „TALHerbst“ am „Tag der Offenen Destillerie“ über die Schultern schauen. Die Jüngste unter ihnen ist Maritta Thaler vom Steinerhof. Sie hat es sich zur Aufgabe gemacht, dem heimischen Schnaps, eine liebevolle wie alltagstaugliche Note zu verleihen. Welcher Krautinger am besten mundet, muss jeder für sich entscheiden. Den hochprozentigen Rübenschnaps mit angeblicher Sauerkrautnote gibt es eigentlich in jedem Wildschönauer Gasthaus. www.wildschoenau.com/krautinger



© Wildschönau Tourismus, Dabernig

Familienadvent & Krippenweg: gemütliche Weihnacht in der Wildschönau

Kein Trubel, keine Hektik: In der Wildschönau ist die Weihnachtszeit einfach besinnlich und stimmungsvoll. Am ersten und zweiten Adventswochenende lädt der „Familienpark Drachental“ Jung und Alt zum Familienadvent ein. Heimelige Buden bieten im Zentrum Oberaus traditionelle Geschenkideen und besondere Mitbringsel an, lokale Vereine verwöhnen Gäste mit selbstgemachten regionalen Köstlichkeiten. Auftritte traditioneller Musik- und Brauchtumsgruppen runden die Nachmittage ab. Viele spannende Attraktionen für Groß und Klein warten auf die Besucher: Schlittschuhlaufen, Stockbrot grillen, Basteln und die Rodelbahn Alpine Coaster sowie ein Kinderunterhaltungsprogramm sorgen dafür, dass keine Langeweile aufkommt. Auch bei einem Spaziergang über den Krippenweg stimmt an sich Schritt für Schritt auf Weihnachten ein. Zwischen den Dörfern Niederau und Oberau verläuft der zwei Kilometer lange Wanderweg „Franziskusweg“, der sich in der Weihnachtszeit zum Krippenweg verwandelt. Hier sind verschiedene Krippen im Tiroler- und orientalischen Stil mit liebevoll gestalteten Figuren und filigranen Details ausgestellt.

www.wildschoenau.com/bergadvent

Die Wildschönau

Die Wildschönau ist ein Hochtal, das sich auf 24 km Länge und in einer Höhenlage von 800 bis 1200 m zwischen den Kitzbüheler und den Zillertaler Alpen erstreckt. In den vier Kirchdörfern Niederau, Oberau, Thierbach und Auf-fach leben rund 4200 Einwohner.

Anreise

Mit dem Railjet oder Nightjet Angeboten des ÖBB bis Bahnhof Wörgl; mit dem Flugzeug nach Innsbruck (75km entfernt), München (150km entfernt) oder Salzburg (130km entfernt); E-Tankstellen an den Talstationen vorhanden.

www.wildschoenau.com/bahn

Hotellerie und Gastronomie

Ca. 7000 Gästebetten; 8 Hotels im 4-Sterne-Bereich, viele weitere ausgezeichnete Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Privatzimmer und Ferienwohnungen, Urlaub auf dem Bauernhof; 45 Restaurants und Gasthöfe, 25 Berggasthöfe und Jausenstationen.

Wildschönau Card

Die Wildschönau Card inkludiert viele attraktive Urlaubsleistungen. Im Winter sind Fahrten mit dem Skibus und dem Nightliner sowie die Teilnahme an geführten Winterwanderungen enthalten. Zahlreiche, ermäßigte Bonusleistungen kommen noch dazu. Die Card ist ab einer Nacht in der Unterkunft erhältlich und im Übernachtungspreis inbegriffen.

Bergbahnen

Das mit dem benachbarten Alpbachtal verbundene Skigebiet „Ski Juwel Alpbachtal Wildschönau“ ist ab 5. Dezember 2025 bis Anfang April geöffnet. Insgesamt stehen 113 Pistenkilometer zur Auswahl.

Weitere Sport- und Freizeitmöglichkeiten

Ausgedehnte Winterwanderungen in einem 40 Kilometer umfassenden Wegenetz sowie Schneeschuhtouren in die Bergeinsamkeit (geführte Wanderungen über Wildschönau Tourismus buchbar); Rodelabenteuer auf den Naturbahnen oder mit dem Alpine Coaster „Drachenflitzer“; 50 Loipenkilometer (Tipp: die Höhenloipe bei der Schönangeralm); Skitourengehen (guter Ausgangspunkt: Schönangeralm); Eislaufen im „Familienpark Drachental Wildschönau“, Pferdeschlittenfahrten und Tandem-Gleitschirmflüge.

Ansprechpartnerinnen

Wildschönau Tourismus
Christine Silberberger
PR / Web / Marketing
Hauserweg Oberau 337
6311 Wildschönau, Österreich
T +43 5339 8255 12
c.silberberger@wildschoenau.com
www.wildschoenau.com

Kunz PR GmbH & Co. KG
Katharina Gerber
Senior PR Managerin
Mühlfelder Str. 51
82211 Herrsching
T +49 8152 3958 870
gerber@kunz-pr.com
www.kunz-pr.com